

**Liebe Schützenkameraden des Brandenburgischen Schützenbundes,**

**mit Entsetzen und Trauer haben wir alle die tragischen Ereignisse in Winnenden mit verfolgen können.**

**Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt den Opfern und ihren Angehörigen.**

**Diese unvorstellbare Tat, die zu vermeiden gewesen wäre, stellt alle unsere Bemühungen in den zurückliegenden Jahren zur Ausgestaltung, Umsetzung und Einhaltung des Waffenrechtes erneut und berechtigt in Frage.**

**Trotz aller Bestürzung gehen weitere Forderungen nach erneuter Verschärfung des Waffengesetzes in eine falsche Richtung, Bei konsequenter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen hätte es nicht zu dieser entsetzlichen Bluttat kommen müssen.**

**Wir fordern Euch dazu auf, dem Waffengesetz entsprechend verantwortungsbewusst, insbesondere auch bei der Aufbewahrung von Sportwaffen, zu handeln. Jeder Verstoß stellt in der Öffentlichkeit die Ausübung unsere Sportart erneut in Frage.**

***Georg v. Opel, Präsident des Deutschen Schützenbundes 1957-1971, stellte einmal für uns den Leitsatz auf:***

***„Der Schießsport muß auf jeden Fall Amateursport bleiben, denn er ist eine nervenberuhigende Freizeitbeschäftigung. Im Gegensatz zu anderen Sportarten ist er keine Reizsportart, peitscht die Nerven nicht auf. Er wirkt beruhigend, selbst während harter Wettkämpfe, er verlangt Ausgeglichenheit und vollständige innere Ruhe.“***

**Die in diesem Sinne weitere Ausübung unseres Sportes auch mit gesellschaftlicher Akzeptanz hängt vom Tun von uns allen und von jedem einzelnen Mitglied ab.**

**Wir bitten Euch, für den 21. März 2009 im Gedenken an die Opfer sämtliche schießsportliche Aktivitäten einzustellen.**